

Alan Dalus, 1.6.2010

Stoppt die Piraten!

Um den israelischen Angriff auf zivile Schiffe in internationalen Gewässern zu qualifizieren, gibt es nur ein Wort: Piraterie! Israel will auf jeden Preis die Blockade von Gaza weiterführen, um Gaza aushungern und von der Welt abzuschneiden.

Piraterie auf offenem Meer:

Die Fakten sind klar: Die Schiffe waren mit 10'000 Tonnen Hilfsgüter für Gaza beladen, rund 700 Friedensaktivisten waren an Bord, darunter Nobelpreisträger, Holocaust-Überlebende, Parlamentsabgeordnete aus verschiedenen Ländern... Um den israelischen Angriff auf zivile Schiffe in internationalen Gewässern zu qualifizieren, gibt es nur ein Wort: Piraterie! Dazu kommt die Entführung von mehreren hundert abgeführten und in Israel inhaftierten Personen, der Diebstahl Ihres Eigentums, sowie die Beschädigung und Beschlagnahmung der Schiffe und ihrer Ladung!

Krasse Unverhältnismässigkeit:

Auch hier sprechen die Fakten: Beim israelischen Kommando gab es angeblich einige Verletzte, bei den Friedensaktivisten aber 10 bis 20 Tote und Dutzende von Verletzten. Die Unverhältnismässigkeit des militärischen Einsatzes (bis an die Zähne bewaffnete Kommandos, Kriegsschiffe, Kriegsschraubener...) gegen kleine zivile Schiffe ist eklatant!

Blockade von Gaza als Grund:

Wie kann man den sinnlosen Angriff erklären? Israel will auf jeden Preis die Blockade von Gaza weiterführen - dass ein Konvoi Hilfsgüter nach Gaza bringt, kommt für Netanyahu, Liebermann und Konsorten nicht in Frage: Es würde die Politik untergraben, welche Gaza aushungern und von der Welt abschneiden will. Israel will den Verkehr von Personen und Waren von und nach Gaza kontrollieren und aufs absolute Minimum reduzieren, auch dürfen die im Krieg von Dezember 2008/Januar 2009 zerstörten Infrastrukturen auf keinen Fall wieder aufgebaut werden! Diese Politik wurde bisher von den westlichen Mächten geduldet, aber das Missbehagen darüber wächst. Das ist der Hintergrund hinter dem Piratenakt, dessen Ziel nicht nur war, den Hilfskonvoi zu stoppen, sondern auch durch ein Blutbad Teilnehmer von künftigen Aktionen gegen die Blockade von Gaza abzuschrecken!

Wirkungslose Propaganda:

Schon wenige Stunden nach dem Überfall begann die israelische Propagandamühle zu drehen: Verteidigungsminister Barak und andere Regierungsmitglieder stellten den Überfall auf die Friedensschiffe als einen heroischen Akt der Verteidigung von Israel dar und diffamierten die Friedensaktivisten als „Terroristen“, „Agenten von Hamas und El Kaida“... Es wurde verkündet, dass die Aktivisten bewaffnet waren. Als Beweis sahen wir Videos mit Steinschleudern (allerdings gehört es zu den Rechten der Passagiere, sich gegen Piraten zu wehren). Videoausschnitte mit offensichtlich gestellten Szenen werden an die Medien geschickt. Obwohl diesen dürftigen Rechtfertigungen in unseren Medien zum Teil relativ viel Platz eingeräumt wurde, haben sie niemanden getäuscht: Sogar israelfreundliche Länder wie Frankreich und Deutschland haben die „Unverhältnismässigkeit“ des Piratenaktes hervorgehoben und die israelischen Botschafter zitiert.

Zuviel ist zuviel:

Die Piraterie gegen die Schiffe mit den Hilfsgütern kam nach den mörderischen Angriffen gegen die Bevölkerung von Gaza (Dezember 2008 – Januar 2009) und die Verwendung von gefälschten europäischen Pässen, um den palästinensischen Aktivistin Mabhouh in Dubai zu ermorden... Sogar den EU-Staaten, welche bisher über die Untaten von Israel stets die Augen verschlossen haben, wird es langsam zu viel! Sogar Obama und Clinton haben vorsichtig angetönt, dass die USA zurzeit nicht wirklich glücklich mit Israel sind...

Der Westen als Zauberlehrling:

Die westlichen Mächte werden Opfer der bösen Geister, die sie seit bald einem Jahrhundert hervorrufen: 1917 haben die Briten dem Zionistischen Weltkongress Palästina versprochen - ohne sich um die arabische Bevölkerung zu scheren, welche in und um Jerusalem und Haifa wohnte... 1947-1948 haben die Grossmächte, welche damals die Vereinten Nationen beherrschten, zugelassen, dass in der Nakba 800'000 Palästinenser vertrieben – und mehrere Tausend umgebracht – wurden... 1956 durfte Israel im Auftrag der Briten und der Franzosen den Sinai besetzen... Seit 1967, darf es Ost-Jerusalem, die Westbank und den Golan besetzen... Von 1982 bis 2000 besetzte es Teile des Libanon... Ab 2'000 forcierte Sharon die Besiedlung der Westbank... Ab 2007 werden anderthalb Millionen Menschen in Gaza ausgehungert und ins Elend getrieben... Nach Weihnachten 2008 wurde Gaza drei Wochen lang bombardiert, 1'400 Menschen umgebracht und viele Infrastrukturen wurden vernichtet... Seit 2009 werden Palästinenser systematisch aus Ost-Jerusalem vertrieben... Die Liste ist lang! Und bei jeder Handlung muss man sagen: Der Westen liess gewähren, in der Meinung, dass die Streiche von Israel seine Interessen schützen würden.

Immer weniger kontrollierbar:

Somit hat der Westen (vom Gedanken besessen, im Ölfördergebiet Nahen Osten einen „westlichen“ Staat als strategischen Verbündeten zu etablieren), schrittweise eine Piratenbasis im östlichen Mittelmeer geschaffen, die sich immer weniger an das Völkerrecht hält und immer weniger zu kontrollieren ist. Die von den Amerikanern mit enormen Summen unterstützte Mini-Supermacht Israel hat sich (unter der Maske des „jüdischen demokratischen Staates“) zu einem unkontrollierbaren Gebilde entwickelt, das nur noch in militärischen Kategorien denkt, Gewalt als Hauptinstrument der Politik anwendet und länger je mehr vor keinem Verbrechen zurückschreckt. Es muss heute klar sein: Israel wird in den nächsten Jahren gegen die Palästinenser, gegen die Nachbarstaaten, gegen andere Länder der Region und gegen jeden, der gegen seine Absichten opponiert, weitere Verbrechen begehen, immer brutaler, immer offener, mit immer weniger Rücksicht auf die Menschenrechte. Es wird dazu militärische Mittel und Terror brauchen, unterstützt durch eine dreiste Propaganda und wohl noch lange weiterhin vom Westen geduldet oder gar mitgetragen. Es wird versuchen, weltweit seine Netze von Agenten und Lobbyisten ausbauen - wie in Amerika, wo der Präsident und das ganze Land seit vielen Jahren Geisel der AIPAC und anderer zionistischer Organisationen sind. Die Konsequenzen sind unvorhersehbar.

Unruhen und Instabilität werden zunehmen:

Heute hat auch der Westen die Bescherung: In Palästina wird es in den nächsten Jahren keine Lösung und keinen Frieden geben, die Versuche Obamas werden scheitern wie damals unter Bush der Versuch, in Annapolis neue Friedensgespräche zu starten (2008). Das wird dem Antiamerikanismus in den muslimischen Ländern neuen Antrieb geben: Nicht nur in Palästina sondern im ganzen Nahen Osten und in Teilen Westasiens (Türkei, Iran, Pakistan, Afghanistan, Tadschikistan...) sowie in anderen Teilen der Welt werden Unruhen und Instabilität zunehmen. Innerhalb des Islams werden harte

Strömungen weiter an Einfluss gewinnen. Die Politik der Isolierung des Irans wird für die USA schwieriger werden. Aber auch Europa wird in seinen Beziehungen mit den arabischen und muslimischen Ländern immer mehr Spannungen und Schwierigkeiten erleben!

Verhältnisse verschieben sich:

Der Trend nach zunehmender Instabilität aufgrund des geduldeten Verhaltens des Piratenstaates Israel ist schon seit langer Zeit wahrnehmbar. Die Ausweglosigkeit der jetzigen Politik ist allen klar. Doch haben die westlichen Politiker ihre Politik noch nicht wirklich verändert und werden es nur zögernd tun. Hingegen haben es die Analysten bemerkt: die Verhältnisse verschieben sich. Die Türkei, zum Beispiel, distanziert sich langsam vom Westen, kippt in Richtung der arabischen Welt, baut die Beziehungen mit Syrien und dem Iran aus. Auch Libanon kann immer weniger zu den westlichen oder pro-westlichen Ländern gezählt werden. Und was passiert morgen in Ägypten, wenn Mubarak stirbt?

Der Westen muss seine Politik überdenken und vom Piratenstaat Israel Abstand nehmen:

Seit dem ersten Weltkrieg und dem Ende des osmanischen Reiches hat der Westen im Nahen Osten das Spiel diktiert. Dabei war Israel wichtig: Der Staat, der auf der Vertreibung der Palästinenser beruht, macht das Diktat des Westens deutlich. Versuche aber, die mit der Nakba von 1948 geschaffene Situation zu stabilisieren (z.B. seit 1993 mit „Oslo“) sind gescheitert! Die palästinensische Bevölkerung akzeptiert die Vertreibung nicht, die Welt wird multipolar. Die Fähigkeit des Westens, die Welt zu beherrschen und nach seinem Gutdünken aufzuteilen, nimmt ab. Neue aufkommende Mächte wie Russland und China spannen nicht mehr unbedingt mit dem Westen zusammen. Die arabischen Länder werden wirtschaftlich stärker. In dieser Situation zeugt es von politischer Kurzsichtigkeit – oder gar Blindheit – wenn der Westen wie bis anhin hinter Israel steht. Auch die vorsichtige Distanzierung von einzelnen Taten des Piratenstaates genügt nicht mehr: Die Staaten des Westens müssen dringend ihre Politik wechseln und ernsthaft überlegen, wie die israelischen Piraten, die sie bisher immer unterstützt haben, gestoppt werden können!
